

M1 Je suis Charlie

1 Am 07. Januar 2015 stürmen die beiden bewaffneten Brüder Chérif und Said Kouachi ein Pariser Gebäude in der Rue Nicolas Appert. Hier befinden sich die Redaktionsräume des französischen Satiremagazins „Charlie Hebdo“. Zu diesem Zeitpunkt findet gerade die wöchentliche Redaktionskonferenz statt. Die beiden Angreifer töten neben weiteren Opfern acht Mitarbeiter von „Charlie Hebdo“. Augenzeugen berichten, dass sie während des Anschlags „Allah sei mit uns“ und „Wir haben den Propheten gerächt“ gerufen haben. Nach ihrer zunächst geglückten Flucht, liefern sich die Brüder am nächsten Tag einen Schusswechsel und eine Verfolgungsjagd mit der Polizei. Am 09. Januar können sich die Attentäter in einer Druckerei nahe des Flughafens Charles de Gaulle verschanzen. Fast zeitgleich überfällt der Franzose Amedy Coulibaly ein jüdisches Geschäft, tötet vier Menschen und hält mehrere Geiseln fest. Er gibt an, seine Taten zusammen mit den Kouachi-Brüdern geplant zu haben und fordert, dass die französische Armee ihren Kampf gegen die islamistische Terrororganisation Islamischer Staat (IS) in Syrien und dem Irak einstellen soll. Alle drei Terroristen können schließlich von der Polizei überwältigt werden, sterben aber bei dem Schusswechsel. Insgesamt sind 17 Menschen bei den Anschlügen gestorben. In Frankreich und auf der ganzen Welt breitet sich daraufhin eine Welle der Solidarität aus: Stifte und Plakate mit dem Spruch „Je suis Charlie“ (dt. „Ich bin Charlie“) spiegeln die Anteilnahme und die Trauer der Menschen wider.

M2 Islamistischer Terrorismus

5 Um den Begriff „islamistischer Terrorismus“ erklären zu können, muss man zwischen „Islam“ und „Islamismus“ unterscheiden. Der Islam ist eine 1400 Jahre alte Religion. Seine wichtigste Textgrundlage ist der Koran. Dieser soll eine wörtliche Offenbarung Gottes an den Propheten Mohammed sein. Der Islamismus ist dagegen eine politische Weltanschauung, die islamische Lehren radikalisiert. Die Anhänger dieser Ideologie akzeptieren keine andere Religion als den Islam und auch keine andere Deutung des Korans als ihre eigene. Deshalb werden sie auch „Fundamentalisten“ genannt. Sie möchten den islamischen Glauben auf der ganzen Welt verbreiten und setzen dafür auch Gewalt ein. Ihre Handlungen rechtfertigen radikale Islamisten mit dem Aufruf zum „Dschihad“,

10
11
12
13
14
had“, der im Koran steht. Sie deuten den Begriff als (gewaltsamen) „Heiligen Krieg“ gegen alle Andersgläubigen und Feinde des Islams. Friedliche Muslime verstehen „Dschihad“ dagegen als eine innere Anstrengung der Gläubigen. Wenn islamistische Fundamentalisten Anschläge ausüben oder die Grund- und Menschenrechte missachten, um ihren Glauben zu verbreiten, spricht man von islamistischen Terrorismus. Dieser ist oft besonders brutal, da die Täter ihren eigenen Tod in Kauf nehmen. Sie glauben nämlich, dass sie aufgrund ihrer Taten direkt ins Paradies kommen. Auch die Kouachi-Brüder haben ihren eigenen Tod mit eingeplant. Die Anschläge in Frankreich sind ein Beispiel für islamistischen Terrorismus.

M3 Lückentext: Warum „Charlie Hebdo“?

„Charlie Hebdo“ ist eine französische Satirezeitschrift. Durch _____, Spott und Ironie übt sie an Personen und Ereignissen Kritik. Dafür nutzt sie nicht nur Texte, sondern auch _____ (Spottbilder), deren Kennzeichen die Provokation ist. Neben Politikern, Rechtsextremen und Wirtschaftsbossen stehen auch die drei _____ Islam, Christen- und Judentum im Mittelpunkt der Kritik. Besonders umstritten waren die Mohammed-Karikaturen, die die Zeitung seit 2006 veröffentlicht. Sie stellen den Gründer des Islams, den Propheten _____, kritisch dar. So trägt er z.B. auf einem Bild eine Zündschnur unter seinem Turban. Diese Karikaturen verärgerten viele Muslime, denn für sie wurde ihre Religion dadurch beleidigt. Deshalb gab es zahlreiche Proteste und _____. Die verantwortlichen Redakteure und Zeichner beriefen sich jedoch auf die Meinungs- und _____. In Frankreich ist „Charlie Hebdo“ das _____ für eine freie Presse.

15
Setze ein: Mohammed, Übertreibung, Pressefreiheit, Karikaturen, Drohungen, Symbol, Religionen

Aufgaben zum Thema

1. Beschreibe kurz die Geschehnisse in Frankreich (M1).
2. Arbeite heraus, was „Islamistischen Terrorismus“ ist und wie er mit den Anschlügen zusammenhängt (M1, M2).
3. Fülle den Lückentext unter M3 aus.
4. Überlege unter Berücksichtigung deiner bisherigen Arbeitsergebnisse, was mögliche Gründe für die Anschläge sind und diskutiere mit einem Partner, was für Folgen die französischen Terroranschläge nach sich ziehen könnten.

Das Lösungsblatt wurde den Schülern natürlich nicht mit ausgeteilt.

Allgemeine Hinweise

16

Einer der Gründe für den Anschlag auf „Charlie Hebdo“ sind vermutlich die von der Zeitung publizierten **Mohammed-Karikaturen**. Sie sind seit ihrer Veröffentlichung ein hitzig diskutiertes Thema in der Öffentlichkeit. In diesem Zusammenhang stellt sich vor allem die Frage, wann Meinungsfreiheit aufhört und wann die Verletzung der Würde beginnt. Gleichzeitig müssen Karikaturisten sich nun mit der Angst vor weiteren Anschlägen auseinandersetzen. Hindert diese Angst sie womöglich sogar daran, besonders provokative Karikaturen zu veröffentlichen? **Erschreckend** ist außerdem, dass die Organisatoren der deutschen **Pegida**-Demonstrationen die Anschläge dazu nutzen, um für die Richtigkeit ihrer **islamfeindlichen Ansichten** zu werben.

17

Didaktische und methodische Hinweise

Dieses Arbeitsblatt kann ab Klasse 5 in dem Fach Politik verwendet werden. Die Schülerinnen und Schüler erweitern bei der Bearbeitung der Aufgabe 1 ihre Darstellungskompetenz, indem sie einen Sachverhalt kurz und auf das wichtigste reduziert darstellen. Mithilfe der Aufgabe 2 lernen sie außerdem, gezielt Informationen aus einem Text zu entnehmen. Hierbei erweitern sie gleichzeitig ihre Analysekompetenz und lernen zudem, unterschiedliche Aspekte von zwei verschiedenen Texten miteinander zu verknüpfen. Anhand der Aufgabe 3 wird ihre Fähigkeit, Schlüsselbegriffe mithilfe des Kontextes zu erschließen, geschult. **Die Schülerinnen und Schüler erweitern außerdem ihre Urteilskompetenz** durch die Bearbeitung der Aufgabe 4, da sie sich selbst eine Meinung bilden und diese begründen müssen. Gleichzeitig stärken sie ihre Fähigkeit, zuvor erarbeitetes Wissen sinnvoll in eine Diskussion mit einzubringen, über den vorgegebenen Textinhalt hinauszudenken und neue Aspekte zu erschließen.

18

Lösungshinweise zum Arbeitsblatt

Aufgabe 1:

- 07. Januar 2015: zwei bewaffnete Brüder (Chérif und Said Kouachi) stürmen die Redaktionsräume der Zeitung „Charlie Hebdo“ in Paris
- Acht Mitarbeiter der Zeitung werden getötet
- Täter flüchten; nächster Tag: Schusswechsel, Verfolgungsjagd
- 09. Januar: Täter verschanzen sich in Druckerei
- zeitgleich: Amedy Coulibaly überfällt jüdisches Geschäft, tötet vier Personen, nimmt Geiseln
- Coulibaly und die Brüder Kouachi haben Taten zusammen geplant
- Polizei überwindet die Terroristen; sie sterben bei Schusswechsel
- Insgesamt 17 Opfer, weltweite Welle der Solidarität: Stifte und „Je suis Charlie“ Plakate als Symbol der Anteilnahme

Aufgabe 2: Islamistischer Terrorismus:

- **Islam = Religion**, Koran ist Textgrundlage
- **Islamismus = politische Weltanschauung**, Radikalisierung des Islams

Islamisten:

- **akzeptieren keine andere Religion** und keine andere Korandeutung
- Gewalt, um islamischen Glauben zu verbreiten
- **Übersetzung von „Dschihad“** als gewaltsamen Heiliger Krieg

Islamistischer Terrorismus: radikale islamistische Fundamentalisten üben Anschläge aus und missachten Grund- und Menschenrechte, um ihren Glauben zu verbreiten; die Täter **akzeptieren ihren eigenen Tod** dabei

Anschläge in Frankreich:

- Anschläge in Frankreich sind ein Beispiel für den islamistischen Terrorismus
- Brüder Kouachi haben Anschläge aufgrund ihres Glaubens verübt („**Allah sei mit uns**“, „Wir haben den Propheten gerächt“)
- Sie haben eigenen Tod eingeplant: Selbstmord ist für islamistischen Terrorismus nicht ungewöhnlich
- Coulibaly ist Anhänger der Terrororganisation „Islamischer Staat“

Aufgabe 3:

- 1) Übertreibung
- 2) Karikaturen
- 3) Religionen
- 4) Mohammed
- 5) Drohungen
- 6) Pressefreiheit
- 7) Symbol

Aufgabe 4: Gründe für Anschlag:

- Mohammed-Karikaturen (Täter riefen: „Wir haben den Propheten gerächt“)
 - Dschihad/ Kampf gegen Andersgläubige, Verbreitung des eigenen Glaubens (Täter riefen: „**Allah sei mit uns**“)
 - Angriff auf wichtiges Symbol der Pressefreiheit
- Mögliche Folgen:
- verstärkte Sicherheitsmaßnahmen
 - Streit um Meinungsfreiheit
 - Ab wann ist eine Karikatur beleidigend?
 - Angst der Karikaturisten vor Anschlägen
 - allgemeine Islamfeindlichkeit (Pegida etc.)

Weiterführende Links

Eine dschihadistische Weltkarte:

<http://info.arte.tv/de/die-dschihadistische-weltkarte>

„Terroranschläge in Paris: Was wir bisher wissen – und was nicht“:

<http://www.spiegel.de/politik/ausland/terror-in-paris-fakten-raetsel-komplizen-hintermaenner-a-1012434.html>

„Wie weit dürfen Karikaturisten gehen?“:

<http://www.n-tv.de/politik/Charlie-Hebdo-ist-besonders-scharf-article14291231.html>

Anmerkungen zu dem Aufgabenblatt „Islamistischer Terror“

- 1 In Anbetracht des in der Überschrift genannten Thema, ist es nicht nur nicht hilfreich, bei einem religiös motivierten Verbrechen die Religionszugehörigkeit zu verschweigen, sondern **lenkt** hier von dem Thema der Überschrift **schon im ersten Satz** auf eine allgemein zu benennende Gruppe, hier die *Brüder*, hin und somit **von den Muslimen weg**.
- 2 Die beiden in dem Artikel genannten Brüder haben, wie die meisten muslimischen Terroristen in ihrem heiligen Krieg, **allahu akbar** gerufen, was soviel heißt wie *Allah ist der Größte* und nicht *Allah sei mit uns*. Durch diese falsche Darstellung oder Übersetzung, wird der Absolutheitsanspruch des Islam und die im Koran definierte Überlegenheit über alle anderen Religionen, unterschlagen oder gar geleugnet. Die Äußerung „Allah sei mit uns“ ist eine Bitte, allahu akbar, „Allah ist der Größte“ ein Bekenntnis.
- 3 Auch hier wird von einem *Franzosen* gesprochen und die für dieses Thema wichtige Religionszugehörigkeit bewusst unterschlagen.
- 4 Hier wird der tatsächliche Hergang verschleiert und bagatellisiert. Hier entsteht der Eindruck, dass die Täter erst überwältigt wurden und dann bei dem Schusswechsel ums Leben kamen. Wer das Video, das aus dem Gebäude stürmenden Terroristen gesehen hat, kann nur zu dem Schluss kommen, dass die Täter unter allen Umständen unschädlich gemacht werden sollten, was in Anbetracht des Wissens um einen Dihadisten in den meisten Fällen die einzige Möglichkeit darstellt. Warum also diese unklare Formulierung: „Alle drei Terroristen können schließlich von der Polizei überwältigt werden, ...“.
Was soll im Gedächtnis der Kinder hängen bleiben?
- 5 Die Unterscheidung von Islam und Islamismus ist eine Unterscheidung, die von jedem gläubigen Imam, jedem islamischen Staatschef und allen islamischen Würdenträgern abgelehnt wird. Alle Muslime, ob in ihrem Herzen friedlich oder nicht, berufen sich auf **die gleichen Glaubensgrundlagen**: den Koran, die Sunna und die Hadithen, egal welcher islamischen Denomination sie angehören. Lediglich die Anerkennung einzelner Hadithen unterscheidet diese Denominationen. Ehrlicher ist da schon der türkische Staatspräsident Erdogan, der 2007 erklärte: „*Es gibt keinen moderaten oder nicht-moderaten Islam. Islam ist Islam, und damit hat es sich.*“ Die Unterscheidung hat Ayatollah Khomeini zum Zwecke des Dihad eingeführt. Hier wird durch die Unterscheidung dem einen Teil des Islam die Gewalt zugeschoben und dem anderen Teil die friedlichen Eigenschaften. Und das, obwohl die gleichen zur Gewalt aufrufenden Verse für alle Muslime ewige Gültigkeit haben. Der Islam hat mit Islamismus genauso viel zu tun wie Alkohol mit Alkoholismus.
- 6 Der Islam kann nicht einfach nur als eine 1400 Jahre alte Religion dargestellt werden. Der **Islam ist eine ganzheitliche Lebens umfassende Verhaltensvorschrift**, die das Leben im Alltag, das Rechtssystem sowie die Politik regelt und bestimmt. Den Islam lediglich auf die religiöse Komponente zu reduzieren und gleichzeitig die politische Komponente zu leugnen beziehungsweise zu ignorieren, erlaubt es selbst die Verfassungs-, Frauen-, Gesellschaftsfeindlichen und dem allgemeinen Menschenrecht und dem Grundgesetz entgegenstehenden Anweisungen des Koran und der Hadithen unter dem Deckmantel der Religionsfreiheit zu dulden.
- 7 Neben dem Koran gelten die Sunna und die Hadithen als gleichwertige Schriften. Die islamische Lehre besteht zum kleinsten Teil aus dem Inhalt des Koran, wenngleich er der für Muslime verbindlichste Teil ist. Den größten Teil machen die Hadithen aus, die den für Muslime „unfehlbaren“ und „edelsten aller Menschen“ beschreibt, dem es in **allem** gilt nachzueifern.
- 8 Die **politische Komponente**, der Überlegenheitsanspruch, der Befehl, die ganze Welt dem Islam zu unterwerfen, wie auf der ganzen Welt einen islamischen Staat zu errichten, sind bereits in den Grundschriften, dem Koran, den Hadithen und der Sunna **verbindlich festgeschrieben**. Da sich auch die friedlichen oder moderaten Muslime mit diesen Glaubensinhalten identifizieren, ist es schlichtweg falsch, zu behaupten, nur der „Islamismus“ sei eine politische Weltanschauung, wenn in den islamischen Schriften für alle Muslime verbindlich diese politische Komponente Gültigkeit hat.

- 9 Auch wird der Koran von den Fundamentalisten nicht nach ihrer eigenen Deutung ausgelegt. Die Fundamentalisten haben die islamischen Schriften als Fundament und handeln exakt so, wie es in den Schriften geschrieben steht und wie es von Mohammed überliefert worden ist. Selbst die Ausübung von Gewalt wird zigfach im Koran gefordert und in den Hadithen und der Sunna beschrieben. Allein im Koran stehen gut **200 zur Unterdrückung, Diskriminierung, Verstümmelung und Mord aufrufende Verse**, wovon allein 30 im Imperativ stehen.
- 10 Der mit Gewalt in die Welt getragene Terror wird von den Fundamentalisten nicht als Begriff der Gewalt gedeutet, sondern einfach **gelesen**. Das ist etwas, was jeder ebenfalls selbst tun kann, indem er sich einfach einen Koran besorgt und einmal selbst eigenverantwortlich darin liest, anstatt einfach ungeprüft den laut Koran erlaubten Lügen, die im Islam Taqiyya genannt wird, der politischen Islamkaste zu glauben.
- 11 Selbst die gewaltbereiten Muslime verstehen unter dem Djihad ebenfalls *eine innere Anstrengung*. Aber eben nicht nur, weil **Djihad** als ein heiliger Krieg gegen alle Nichtmuslime mit **allen Mitteln**, also **auch Terror und Gewalt**, beschrieben wird. Im Koran werden diejenigen Djihadisten, die bereit sind, ihr Blut zur Verbreitung des Islam zu lassen, weit über die „lauen“ Gläubigen erhoben.
- 12 Wenn islamische Fundamentalisten Anschläge verüben, spricht lediglich die westliche Welt von Terrorismus. Die islamische Welt spricht vom **Djihad und von Märtyrern**, deren Familien sehr oft Prämien von den jeweiligen Terrororganisationen für die „Leistung“ der Attentäter bekommen.
- 13 Der islamische Terrorismus ist nicht deshalb besonders brutal, weil der eigene Tod des Attentäters in Kauf genommen wird, sondern weil es nach den islamischen Schriften **Ziel ist** „Schrecken in die Herzen der Ungläubigen zu werfen“ und so viele Ungläubige wie möglich zu töten. **Selbst die Art und Weise des Tötens ist im Koran festgelegt**: wechselseitig Hände und Füße abzuschlagen, Kreuzigung und Kopf abschneiden (mit dem Messer, nicht köpfen, was schnell ginge).
- 14 Die **einzige Zusage** für einen Muslim in das Paradies zu kommen, erhält er, wenn er **im Djihad fällt**. Ansonsten ist Allah ein willkürlicher „Gott“, bei dem Muslime selbst bei einem tadellosem Leben nie die Gewissheit haben, in das Paradies zu kommen. (Erläuterungen im Anhang: Wann und wie ist der Djihad zu führen)
- 15 Umstritten sind die Karikaturen nur in der islamischen Welt. Die geschichtlich nachgewiesenen und selbst in den islamischen Schriften beschriebenen Gräueltaten des Mohammed dürfen aber in der westlichen Welt nicht thematisiert werden, da es der Verbreitung des Islam im Wege steht. Die Muslime selbst jedoch sind stolz auf ihre Feldherren. Die meisten Moscheen in Europa tragen Namen von muslimischen Feldherren (Kriegsverbrechern).
- 16 Die Mohammed Karikaturen sind wohl der wahrscheinlichste Grund, weil in den islamischen Schriften jeder, der den „Propheten“ beleidigt, getötet werden muss. Die Formulierung „Einer der Gründe“ suggeriert eine Vielzahl von Möglichkeiten. Anstatt einmal Vorbehaltlos zu untersuchen, was all die von Muslimen begangenen Terroranschläge gemeinsam haben, wird nach einer Vielzahl von Begründungen gesucht. Damit wird der Fokus auf das Wesentliche verklärt.
- 17 Wenn das, wovor eine Bewegung schon lange vor den hier behandelten Anschlägen gewarnt hat, eintritt, ist das logischerweise eine Bestätigung. Darauf hinzuweisen ist demnach nur folgerichtig und keinesfalls verwerflich.
- 18 Die Erweiterung der Urteilskompetenz würde auch so manchem Pädagogen gut zu Gesicht stehen, indem er einmal selbst und eigenverantwortlich erst einmal nur den Koran lesen würde. Besser wäre es, wenn er sich darüber hinaus mit den anderen islamischen Schriften befassen würde. Jeder des Lesens mächtige könnte dann erkennen, dass das, was die Islamverbände den „Ungläubigen“ über den Islam erzählen schlichtweg gelogen ist. Aber Lügen ist im Islam erlaubt, wenn es der Durchsetzung der islamischen Ziele dienlich ist: die Errichtung eines weltweiten Kalifats.
- 19 Wie in Punkt 5 bereits ausgeführt gibt es diese Trennung zwischen Islam und Islamismus nach den islamischen Verantwortlichen nicht. In diesem Lösungsvorschlag wird unterstellt, dass der Islamismus lediglich eine politische Weltanschauung ist, der dann auch noch der Koran als Textgrundlage fehlt. Alle „Islamisten“ berufen sich korrekterweise auf den Koran.
- 20 Auch die Muslime, die den „Islam“ repräsentieren, also den Koran als Textgrundlage haben, akzeptieren keine anderen Religionen, weil es eben genau in dieser Textgrundlage, dem Koran, so drinnen steht. Im Koran wird sogar an etlichen Stellen der Judenhass beschrieben.

- 21** Das Wort Djihad ist kein Wort, welches man falsch übersetzen kann. Die Bedeutung des in anderen Sprachen nicht vorhandenen Wortes erschließt sich nur aus der Beschreibung und den Anleitungen der islamischen Schriften zum heiligen Krieg. Dort wird an etlichen Stellen der Djihad als heiliger Krieg mit **allen Mitteln** beschrieben. Die Beschreibungen und Anleitungen mittels Gewalt machen den größten Teil aus und werden sogar mit höheren Belohnungen bedacht, als lediglich die geistige Anstrengung.
- 22** Die Djihadisten nehmen ihren eigenen Tod nicht einfach nur in Kauf, sondern **wünschen sich den Tod** während der Ausübung ihres Terroraktes, weil sie dadurch als Märtyrer gelten und somit die **einzige Verheißung** zur Erlangung des Paradieses im Koran in Anspruch nehmen können.
- 23** Wie in Punkt 2 bereits erläutert, haben die Terroristen **allahu akbar** gerufen.

Wann und wie ist der Dihad zu führen

Fatwa zu der Frage, wann Muslime den Kampf für den Islam (arab. Dihad) aufnehmen sollen

Die politisch-militärischen Machtverhältnisse, die einen Sieg ermöglichen oder nicht, sind für diese Frage entscheidend

Von dem salafistischen Rechtsgutachter Scheich Abu I-Hassan as-Sulaimani

(Institut für Islamfragen, dh, 25.05.2010) "Einige muslimische Gelehrte beziehen sich auf Quellen [des Islam], die besagen, dass der Kampf in unserer Zeit keine Pflicht mehr sei, weil wir [Muslime] nicht in einer vorteilhaften [militärischen] Lage sind. Wenn wir nicht fähig sind [den Kampf zu führen, so die Argumentation], müssten wir uns an die Vorschriften aus der mekkanischen Zeit halten. Damals ist der Kampf [arab. Dihad] noch nicht als Pflicht vorgeschrieben gewesen. Allerdings ist es gleichzeitig eine Tatsache, dass wir keine der abrogierten Vorschriften [aus der mekkanischen Zeit] befolgen dürfen" [damit wäre der Dihad dann doch eine Pflicht, da viele Gebote aus der Frühzeit des Islam in Mekka durch die in Medina geoffenbarten Verse als abrogiert/aufgehoben gelten.] ...

Es wird behauptet, dass die Vorschriften zu Toleranz und Duldung gegenüber Ungläubigen und Polytheisten mit dem 'Schwertvers' (Sure 9,5) ausgetilgt worden seien, diese [die Polytheisten und anderen Ungläubige] deshalb bekämpft werden müssen und dass die mekkanischen Vorschriften mit der Offenbarung der medinensischen Vorschriften [ebenfalls] aufgehoben worden seien.

Diese [veränderte Handlungsweise] gilt, wenn die Muslime die Oberhand haben [die politische oder/und militärische Hoheit] und wenn keine verderblichen Folgen befürchtet werden müssen. Wenn die Muslime schwach sind [politisch bzw. militärisch] – so wie die Lage derzeit ist - müssen sie sich gemäß der Koranverse, die zur Toleranz und Duldung aufrufen, verhalten. Diese [Anweisungen] beruhen auf zwei grundlegenden Fakten:

1. Allah beauftragt nur denjenigen, der in der Lage ist [den Auftrag auch auszuführen]. Die Beweise dafür wurden genannt. Die Muslime sind derzeit nicht in der Lage, gegen die anderen [Nichtmuslime] zu kämpfen.

2. Der Gelehrte des Islam, Ibn Taymiyya, erkannte diese Tatsache. Er erwähnte, dass sich ein Muslim in einer Situation der Schwäche gemäß der Texte zu verhalten hat, die zu Toleranz, Vergebung und Geduld aufrufen. Wenn der Muslim jedoch in einer starken Position sei, müsse er sich gemäß der Texte verhalten, die zum Kampf gegen die Ungläubigen aufrufen.

Ibn Taymiyya kommentierte den Koranvers: 'Wahrlich, ihr sollt geprüft werden an eurem Vermögen und an euch selber, und wahrlich, ihr sollt viele verletzende Äußerungen von denen hören, welchen die Schrift vor euch gegeben wurde und von denen, die Allah Gefährten [zur Seite] stellten [Polytheisten sind]. Wenn ihr jedoch geduldig und gottesfürchtig seid, [dann ist] dies wahrlich ein Zeichen von fester Entschlossenheit' (Sure 3,186). Geduldig und gottesfürchtig gegenüber diesen zu sein, heißt nicht, dass diese nicht bekämpft werden müssten, wenn die Muslime in der Lage dazu sind. Ibn Taymiyya erklärte, dass dieser Koranvers und andere ähnliche Koranverse durch die Aussage Allahs abrogiert seien: 'Und wenn die heiligen Monate abgelaufen sind, dann tötet die Götzendiener, wo immer ihr sie findet' (Sure 9, 5), und: 'Kämpft gegen diejenigen, die nicht an Allah und an den Jüngsten Tag glauben, und die das nicht für verboten erklären, was Allah und Sein Gesandter für verboten erklärt haben, und die nicht dem wahren Glauben folgen - von denen, die die Schrift erhalten haben, bis sie eigenhändig den Tribut in voller Unterwerfung entrichten.' (Sure 9,29).

Ibn Taymiyya erklärte, dass der Koranvers (Sure 3,186) für Muslime gilt, die in einer Position der Schwäche sind, die also nicht in der Lage sind, für Allah und Allahs Propheten [Muhammad] mit der Hand oder Zunge zu handeln. Der [Muslim] handelt [für Allah und Muhammad in dieser Situation nur] mit dem Herzen [nicht offen erkennbar]. Der Koranvers zur Erniedrigung derjenigen, die einen Vertrag [mit Muslimen] geschlossen haben (z. B. Sure 9,29) gilt für jeden Muslim, wenn er in einer Position der Stärke ist. Der [Muslim] muß für Allah und seinen Propheten [Muhammad] mit der Hand oder der Zunge handeln.

Muslime in der Endphase des Lebens des Propheten Muhammads haben sich gemäß dieser Koranverse verhalten. Das [oben beschriebene] Prinzip wurde weiter während der Zeit der Nachfolger Muhammads eingehalten und es gilt bis zum jüngsten Tag.

Ein Muslim, der sich in einem Land befindet, in dem er in einer Position der Schwäche ist, muss sich gegenüber Juden, Christen und Polytheisten tolerant und vergebend verhalten, wenn diese Allah und seinem Propheten gegenüber verletzende Äußerungen machen.

Ein Muslim, der sich jedoch in einer Position der Stärke befindet, muss sich gemäß den Koranversen verhalten, die zum Kampf gegen die Ungläubigen aufrufen. Dies gilt gegenüber denjenigen, die Allahs

Religion [den Islam] angreifen. Die [Muslime] müssen sich ebenfalls gemäß des Koranverss (Sure 9,29) verhalten, der zum Kampf und der Erniedrigung von Juden und Christen aufruft.

Infolge dessen ist klar, dass man zwischen der Position der Stärke und der Schwäche unterscheiden muss. Die mekkanischen und medinensischen Abschnitte spielen an sich keine Rolle, sondern es ist nur entscheidend, ob es um eine Position der Stärke oder Schwäche geht, und ob [durch das Handeln] Vorteile oder Nachteile [für Muslime] entstehen ... Wenn [ein Muslim] sich in einer Position der Schwäche befindet, muss er sich gemäß der Texte verhalten, die seiner schwachen Situation entsprechen. Wer sich jedoch in einer Position der Stärke befindet, muss er sich gemäß der Texte verhalten, die seiner starken Situation entsprechen. Dieses Prinzip gilt für einen einzigen Menschen sowie für eine ganze Gruppe, abgesehen von der allgemeinen Lage der gesamten Gemeinschaft der Muslime.

Quelle: mareb.org/showthread.php?p=7717

Tötungsbefehle (Auswahl)

Sure 2:191

"Und **tötet** sie, wo (immer) ihr sie (die Ungläubigen) zu fassen bekommt."

Sure 2:193

"Und **kämpft** gegen sie, bis niemand (mehr) versucht, (Gläubige zum Abfall vom Islam) zu verführen, und bis nur noch Allah verehrt wird"

Sure 2: 216

"**Vorgeschrieben** ist euch der **Kampf**, doch ist er euch ein Abscheu."

Sure 4:74

"Und so soll **kämpfen** (gemeint ist der Kampf mit der Waffe) in Allahs Weg, wer das irdische Leben verkauft für das Jenseits. Und wer da kämpft in Allahs Weg, falle er oder siege er, wahrlich dem geben wir gewaltigen Lohn."

Sure 4:89

"Und wenn sie sich abwenden (und eurer Aufforderung zum Glauben kein Gehör schenken), dann greift sie und **tötet** sie, wo (immer) ihr sie findet, und nehmt euch niemand von ihnen zum Beschützer oder Helfer!"

Sure 4:91

"Und wenn sie sich nicht von euch fernhalten und euch (nicht) ihre Bereitschaft erklären, sich (künftig) friedlich zu verhalten, und ihre Hände (nicht vom Kampf gegen euch) zurückhalten, dann greift sie und **tötet** sie, wo (immer) ihr sie zu fassen bekommt!"

Sure 4: 104

„Und **erlahmet nicht in der Verfolgung** des Volkes der Ungläubigen!“

Sure 5:33

"Der Lohn derer, die Krieg führen gegen Allah und Seinen Gesandten und Unordnung im Lande zu erregen trachten, wäre der, daß sie **getötet** (durch Köpfen) **oder gekreuzigt** werden sollten oder daß ihnen **Hände und Füße abgeschlagen werden** sollten für den Ungehorsam oder daß sie aus dem Lande vertrieben würden.

(Dieser Vers stand auf dem Zettel, den der Mörder Bouyeri mit einem Messer an die Brust seines Opfers Theo van Gogh geheftet hatte.)

Sure 8:12

„Wahrlich in die Herzen der Ungläubigen werfe ich Schrecken. So **haut ein auf ihre Hälse und haut ihnen jeden Finger ab.**“

Sure 8:39

„Und **kämpfet wider sie, bis kein Bürgerkrieg mehr ist** und bis alles an Allah glaubt..“

Sure 9:5

"Und wenn nun die heiligen Monate abgelaufen sind, dann tötet die Heiden, wo (immer) ihr sie findet, greift sie, umzingelt sie und lauert ihnen überall auf !"

Sure 4:76

„Wer da glaubt, **kämpft** in Allahs Weg, und wer da nicht glaubt, **kämpft** im Weg des Tagut. So **bekämpfet** des Satans Freunde.“ (Als Freunde Satans sind die Ungläubigen gemeint)

Sure 8:17

"Und nicht ihr habt sie **getötet**, sondern Allah. Und nicht du hast jenen Wurf ausgeführt, sondern Allah."

Sure 8:60

„So **rüstet wider sie**, was ihr vermögt an Kräften und Rossehaufen, damit in Schrecken zu setzen Allahs Feind und euern Feind und andre außer ihnen, die ihr nicht kennt, Allah aber kennt.“

Sure 9:29 und 9:30

"**Kämpfet** wider diejenigen aus dem Volk der Schrift, die nicht an Allah und an den Jüngsten Tag glauben."

Sure 9:52

„Sprich: ‚Erwartet ihr (die Ungläubigen) etwa, dass uns nicht eins der beiden schönsten Dinge treffen wird (Sieg oder Märtyrertod)?‘ Und wir erwarten von euch (den Ungläubigen), dass euch Allah mit einer Strafe treffen wird, **sei es von Ihm oder durch unsere Hand**. Und so wartet; siehe wir warten mit euch.“ (**Das ist die Strategie von Mili Göres**)

Sure 9:5

„Sind aber die heiligen Monate verflossen, so **erschlaget die Götzendiener**, wo ihr sie findet, und packet sie und belagert sie und lauert ihnen in jedem Hinterhalt auf.“ (Als Götzendiener gelten Juden und Christen und alle Polytheisten)

Sure 9:29

„Und es sprechen die Nazarener: ‚Der Messias ist Allahs Sohn.‘ Solches ist das Wort ihres Mundes. Sie führen ähnliche Reden wie die Ungläubigen von zuvor. **Allah schlag sie tot!** Wie sind sie verstandeslos!“

Sure 9: 41

"Ziehet aus, leicht und schwer (bewaffent), und **eifert mit Gut und Blut in Allahs Weg**."

Sure 9: 111

„Siehe, Allah hat von den Gläubigen ihr Leben und ihr Gut für das Paradies erkaufte. Sie sollen **kämpfen** in Allahs Weg und **töten** und getötet werden. ... Freut euch daher des Geschäfts, das ihr abgeschlossen habt; und das ist die große Glückseligkeit.“

(Dieser Vers stand im Testament des 9/11-Attentäters Mohammed Atta)

Sure 9:123

"Ihr Gläubigen! **Kämpft** gegen diejenigen von den Ungläubigen, die euch nahe sind!"

Sure 40:25

"Als er ihnen nun von uns die Wahrheit brachte, sagten sie: ""**Tötet** die Söhne derer, die mit ihm glauben, und laßt (nur) ihre Frauen am Leben!"" Doch die List der Ungläubigen ist völlig verfehlt."

Sure 47:4

"Wenn ihr auf die stoßt, die ungläubig sind, dann **herunter mit dem Haupt**."

Sure 47: 35

„Werdet daher nicht matt und **ladet (sie) nicht ein zum Frieden, während ihr die Oberhand habt!**“

Sure 61:3 +4

„Großen Hass erzeugt es bei Allah, dass ihr sprecht, was ihr nicht tut. Siehe **Allah liebt die, welche in seinem Weg in Schlachtordnung kämpfen**, als wären sie ein gefestigter Bau.“